

Karneval und Fasching: Listige Langfinger auf der Piste!

Berlin, 16. Februar 2023 – Die heiße Phase der „fünften Jahreszeit“ ist in vollem Gange. Nach den Corona-Einschränkungen werden Karneval und Fasching in diesem Jahr umso närrischer gefeiert. Traditionell zieht es in dieser Jahreszeit auch viele Menschen auf die Skipisten. Doch sowohl im Gedränge der Karnevalsumzüge als auch in überfüllten Kneipen oder Skihütten ist es für Langfinger einfach, Wertsachen zu stehlen. Eine kleine Ablenkung hier, ein gezielter Handgriff dort und schon sind Geldbeutel samt Zahlungskarten oder Smartphones weg. Oftmals merken die Betroffenen erst später, dass sie bestohlen wurden.

Tipps vom Sperr-Notruf 116 116 zum Schutz vor Diebstahl:

- So wenig Wertsachen wie möglich und nur so viel Bargeld wie nötig mitnehmen.
- Bargeld und Zahlungskarten in verschlossenen Innentaschen der Kleidung verteilen.
- Handtasche oder Jacke mit Wertsachen niemals unbeaufsichtigt lassen.
- Bei Verlust der physischen oder digitalen Zahlungskarten schnell sperren: Der Sperr-Notruf 116 116* ist Tag und Nacht erreichbar.
- Alternativ gibt es die Sperr-App 116 116: Hier können die Daten der Zahlungskarten gespeichert und girocards direkt aus der App gesperrt werden.
- Bei Diebstahl Anzeige bei der Polizei erstatten.

* Der Service des Sperr-Notrufs ist kostenlos. Auch der Anruf bei der 116 116 aus dem deutschen Festnetz ist gebührenfrei. Aus dem Mobilnetz und aus dem Ausland (+49 116 116) können Gebühren anfallen. Sollte der Sperr-Notruf in seltenen Fällen aus dem Ausland nicht erreicht werden können, gibt es alternativ die Rufnummer +49 (0) 30 4050 4050.

Für weitere Informationen (bitte nicht veröffentlichen):

Margit Schneider | Vorstandsvorsitzende
Sperr-Notruf 116 116 e.V.
Tel.: (0) 69 979 45 4558
Mail: margit.schneider@eurokartensysteme.de
<https://www.sperr-notruf.de>

Über den Sperr-Notruf 116 116 e.V.:

Der Sperr-Notruf 116 116 e.V. wurde 2002 gegründet und erhielt 2004 das Nutzungsrecht an der Kurzrufnummer 116 116 von der Bundesnetzagentur.

Bei Verlust verschiedener elektronischer Medien – wie girocards, Bank- und Kreditkarten, E-Personalausweis, Online- und Telebanking, Handys oder Mitarbeiterausweisen – können Verbraucher diese über den Sperr-Notruf 116 116 sperren lassen. Die Sperrung ist wichtig, da im Verlustfall sonst sowohl für den Herausgeber als auch für den Verbraucher finanzielle Schäden und datenschutz- oder datensicherheitspezifische Gefahren drohen. Seit 2005 ist die Sperrvermittlung 116 116 unterbrechungsfrei tätig. Jährlich werden inzwischen rund 1,5 Millionen Sperrweiterleitungen veranlasst. Der Verein hat es sich zum Ziel gesetzt, die Sicherheit elektronischer Berechtigungen zu fördern. Dazu sollen möglichst viele Herausgeber für die Teilnahme am Sperr-Notruf gewonnen werden. So haben Verbraucher im Notfall eine zentrale, innerhalb Deutschlands gebührenfreie Nummer, um diverse elektronische Medien rund um die Uhr in einem Schritt sperren zu lassen.